

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der so wichtige Fornomittelabschnitt anvertraut war, seine Drahthindernisse. Auch weiter südlich gegenüber der Front der Schützenregimenter 3 und 25 legte der Italiener stellenweise Gassen im Drahtverhau.

Nach Ausfagen zahlreicher Überläufer (von Nr. 22, 213, 237, 270, Berzaglieri 3) hätte am Nachmittage des 9. Juni das Wirkungsschießen der Artillerie beginnen sollen. Der Angriff war wohl wegen der schweren Gewitterregen am 8. und 9. und wegen des herrschenden Nebels verschoben worden.

Vielleicht mochte auch ein Geschehnis an der Abwehrfront des Grazer SchM. 3 hiezu beigetragen haben. Während des nachmittägigen Gewitters am 8. Juni flog südlich der Gra. Zebio ein eigener Stützpunkt in die Luft. Die vorzeitige Explosion dürfte einer Zufallszündung durch Blitzschlag zuzuschreiben gewesen sein. Die Sprengung kostete dem Feinde, dessen Angriffstruppen die Gräben dicht besetzt hielten, schwerste Verluste. Der in einer Weite von 35 m gähnende Sprengtrichter vermochte von den tapferen 3er-Schützen mit raschem Zugriffe besetzt zu werden¹.

Das Kommando der k. u. k. 11. Armee, die vor kurzem in FZM. v. Scheuchensstuel einen neuen Führer erhalten, hatte am 9. Juni abends den Eindruck, daß die feindlichen Vorbereitungen im großen und ganzen beendet waren. Zweck und Ziel der feindlichen Angriffe konnten sein: Ausnützung der schon lange bestehenden zahlenmäßigen Überlegenheit, um nunmehr, da es die Jahreszeit verstattete, einen moralischen Sieg und Geländegewinn zu erringen; ferner Vortäuschung großer Operationen gegen Tirol, um eigene namhafte Kräfteverschiebungen vom Isonzo nach Tirol zu verursachen, wodurch günstigere Bedingungen für eine später beabsichtigte, neuerliche Isonzooffensive geschaffen werden konnten.

Etwas abweichend von dieser Auffassung des 11. AK. neigte das HQR. der Ansicht zu, daß es sich vielleicht doch nicht bloß um eine italienische Entlastungs-offensive handeln könne. „Es muß stets im Auge behalten werden, daß es sich gegenwärtig um einen ernstesten, mit weit überlegenen Kräften unternommenen feindlichen Angriff gegen den wichtigsten Frontteil der Armee handelt, dessen Ziele nicht abzusehen sind, da sich dieselben erfahrungsgemäß nach etwa errungenen Erfolgen zu modifizieren pflegen.“

Das AK. konnte mit Rücksicht auf die entscheidende Bedeutung der Isonzo-front eine weitere Schwächung derselben nicht in Aussicht nehmen, gab jedoch auch seiner zuversichtlichen Auffassung über den Ausgang der bevorstehenden Kämpfe an der Ostfront der 11. Armee Ausdruck:

„Der derzeit gegen Südtirol gerichtete Angriff von zehn italienischen Divisionen muß, da Italien in Summe über 62 Divisionen verfügt, als eine Teilaktion, vielleicht nur als Auftakt für einen neuerlichen großen Angriff am Isonzo betrachtet werden. Das AK. ist sich wohl bewußt, daß bei den nun beginnenden Kämpfen unsere Infanterie einer vielleicht dreifachen Übermacht gegenüberstehen wird. Bei der Güte unserer braven Infanterie, der lokalen und technischen Stärke unserer Stellungen und bei der Unterstützung durch eine der Zahl nach dem Feinde so ziemlich gleiche, mit Munition reich dotierte Artillerie sieht das AK. aber mit Vertrauen und Zuversicht den weiteren Ereignissen entgegen.“

Wohl deuteten weder Gruppierung und Gehalt der Infanterie noch die feststellbare artilleristische Kraft auf eine umfangreiche Operation mit weitgesteckten Zielen hin.

Trotzdem mußte alles geschehen, vom HQR. herab, damit dem Feinde auch der kleinste Erfolg versagt bliebe. In Voraussicht schwerer Tage für das III. Korps

¹ Das Schützenregiment Graz Nr. 3 im Weltkrieg, II., 101, 102.